

«Vernetzung ist wichtig»

WIF Wirtschaftsforum für Frauen feiert 20-jähriges Jubiläum

20 Jahre Wirtschaftsforum für Frauen, 5 Präsidentinnen, 175 Mitglieder und über 200 Veranstaltungen. An der Generalversammlung am 27. Januar 2010 hat das wif Wirtschaftsforum für Frauen sein Jubiläumsjahr eingeleitet, musikalisch untermauert vom Einfrauorchester Frölein da Capo.

Unter dem Motto «Jedes Jahr anders als überall» haben Rita Misteli, erste Präsidentin des wif, und vier Kolleginnen im Jahr 1990 das wif Wirtschaftsforum für Frauen gegründet. Ihre Vision war es, Frauen aus verschiedenen Berufen und Bereichen zusammenzuführen und gemeinsam Spannendes zu erleben. Die Idee funktionierte. Seit 2008 hat Heidi Schilling das Amt inne. Bundesrätin Doris Leuthard, Nicolas Hayek, Nelly Wenger und Evelyne Binsack sind nur vier der Referenten, die in den letzten Jahren zu Gast waren. Heute sind 175 Einzel- und Firmenmitglieder dem wif angeschlossen. Einmal im Monat trifft sich das wif zu einem gemeinsamen Clubabend. Dort bietet das Frauennetzwerk seinen Mitgliedern abwechslungsreiche Vorträge, Firmenbesichtigungen oder kulturelle Veranstaltungen an. Der anschliessende Apéro dient der Kontaktpflege und den Gesprächen zwischen den Mitgliedern. Zum 20-jährigen Jubiläum des Wirtschaftsforum für Frauen durften wir der aktuellen Präsidentin, Heidi Schilling, ein paar Fragen stellen.

20 Jahre wif Zentralschweiz. Was hat sich in diesen Jahren Grundlegendes geändert?

Ich glaube, es hat sich nicht viel verändert. Vor 20 Jahren hatten 14 berufstätige Frauen das Bedürfnis, sich einmal im Monat zu treffen, um sich zu vernetzen, weiterzubilden und Interessantes aus verschiedenen Bereichen zu hören. Heute sind wir 157 Frauen sowie Mitarbeiterinnen von 10 Firmenmitgliedern, die das gleiche Bedürfnis haben.

Wie wichtig ist ein gut funktionierendes Netzwerk?

Gerade in wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten ist es für berufstätige Menschen wichtig, dass sie sich vernetzen. Persönliche Gespräche und Kontakte machen viel aus. Schlussendlich «geschäftlich» man lieber mit jemandem, den man persönlich kennt und schätzt.



Bild: z.v.g

Heidi Schilling, Präsidentin des wif

Wer sind Ihre Mitglieder?

Es sind berufstätige Frauen. Diese arbeiten selbstständig oder in Kaderpositionen. Zudem haben wir zehn Firmen, die einen jährlichen Beitrag zahlen, dafür können pro Clubanlass fünf Frauen der Firma teilnehmen. Wir freuen uns immer sehr, wenn neue Mitglieder dazu kommen.

Ist das wif auch mit anderen Vereinen vernetzt?

Ja, seit langem hat das wif eine regelmässige Zusammenarbeit mit dem efficiency club Luzern. Einen Anlass pro Jahr organisieren wir zusammen. Zudem dürfen unsere Mitglieder am Anlass von Janwillem C. Aeket, Chefökonom der Julius Baer Gruppe, teilnehmen. Dieser wird vom efficiency club alleine organisiert. Es ist uns beim wif wichtig, sich nicht nur mit Frauen sondern mit Berufstätigen aus der Zentralschweiz zu treffen.

Was sind die Probleme, mit denen das wif sich auseinandersetzt?

Nebst anderen Business-Frauenclubs hat auch die Wirtschaft das Potenzial der berufstätigen Frauen und Unternehmerinnen erkannt. Es werden kostenlose Anlässe angeboten. Viele Frauen wollen sich nicht mehr für eine Mitgliedschaft festlegen. Zudem sind viele mit der Arbeit ausgelastet. Wir «kämpfen» demnach, dass unsere Mitglieder im wif bleiben und neue dazugewonnen werden können.

Sie sind Präsidentin des wif, arbeiten in einer Kaderposition, sind Volleytrainerin und Mutter einer Tochter. Wie bringen Sie alles unter einen Hut?

Ich habe schon immer sehr viel um die Ohren gehabt und es hat mich nie gestört. Ich war schon mit 22 Jahren Präsidentin des Volleyballclubs Rotkreuz, Mitglied im Organisationskomitee vom Turnerkränzli, in einer Fasnachtsgesellschaft und in der Baukommission Risch-Rotkreuz. Ich organisiere gerne; vor allem wenn ich etwas Neues einfließen lassen kann. Ich finde es auch sehr interessant, immer wieder Menschen kennen zu lernen. Zudem kann ich bei all meinen «Jobs» auf sehr gute Unterstützung zurückgreifen. Im wif kann mich auf die Vorstandsmitglieder verlassen. Bei meiner Arbeitgeberin, BDO AG, arbeite ich seit der Geburt meiner Tochter in einem Teilzeitpensum. Bei der Betreuung meiner Tochter werde ich grossartig unterstützt. Manchmal plagt mich schon das schlechte Gewissen, aber da geht es mir nicht anders als meinen männlichen Arbeitskollegen, die Kinder haben und sich auch nicht dauernd um diese kümmern können. In dem Sinne ist das Leben auch unfair; alles kommt zu gleicher Zeit! Ich versuche, Kerstin gerecht zu werden. Sie steht an erster Stelle. Ich habe auch einen sehr verständnisvollen Mann, der mich unterstützt und entlastet.

Wann findet die grosse Jubiläumsfeier statt?

Wir haben bewusst auf eine grosse Feier verzichtet; wir wollen das ganze Jahr hindurch feiern. Das Jubiläumsprogramm soll für alle etwas bieten: für die kulturell interessierten (KKL Uffikon, Suworow Festspiele), die sportlichen (Teilnahme Luzerner Stadtlauf), die musikbegeisterten (Referat und Konzert mit Sina), die Schoggi-Liebhaberinnen (bei Barry Callebaut). Und sogar ein Jubiläumsfeuerwerk wird am 23. Februar von Toni Bussmann gezündet. An der Generalversammlung hatten wir für das Rahmenprogramm Frölein Da Capo engagiert, die kurz darauf bei Giacobbo und Müllerauftrat. Und am Ende des Jubiläumsjahres wird jede ein eigenes Parfum herstellen.

Die Fragen stellte: Selina Meier

Kontakt

Heidi Schilling
Präsidentin wif Wirtschaftsforum für Frauen
Telefon 041 368 13 51
heidi.schilling@bdo.ch

Anzeige

eye see
Sehen neu erleben

Kostenfreie Infoabende über
Augenlaserbehandlungen

Luzern

Dienstag 02.03.2010 um 19.00 Uhr
Mittwoch 14.04.2010 um 19.00 Uhr

Fachärztezentrum, Pilatusstrasse 35,
2. OG 6003 Luzern

Referent:

Dr. med. Steffen H. Schicke
Augenchirurg / Augenlaserspezialist

www.eye-see.ch

Telefon: 041 989 00 00

Mail: info@eye-see.ch

Wir danken Ihnen für
eine unverbindliche
Anmeldung.



Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Online Offerte anfordern

GEBÄUDEREINIGUNG
Kammermann & Keller

Luzernstrasse 76
6102 Malters
041/ 497 00 70
www.grmalters.ch

Storen/Rahmen/Fenster - Wintergarten
Unterhaltsreinigung - Notfalleinsätze

Freitag

Vorhersage für Freitag

Am Freitag regnet es verbreitet. Schnee fällt nur in höheren Lagen (oberhalb von 1500 Metern). Am Samstag lockern die Wolken teilweise auf, die Nebel lichten sich und es kommt die Sonne durch. Der Sonntag wird wieder wechselhafter.

Biowetter

Es besteht eine deutlich erhöhte Neigung für innere Unruhe, Migräne und Kopfschmerzen. Konzentrationsstörungen könnten tagsüber die Folge sein. Nur am Samstag lassen die Beschwerden vorübergehend nach, die positiven Reize gewinnen an Bedeutung.

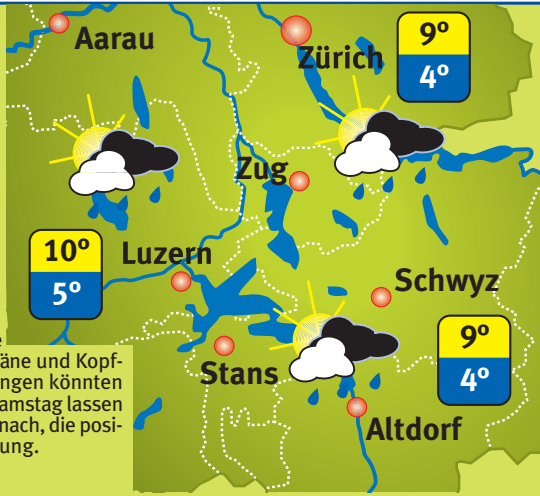
Bauernregel

Westwind und Abendrot machen die Kälte tot.

Sonne: Auf- und Untergang



Vollmond: 28.02.2010



Samstag



Word@Wide 108

Sonntag



Anzeige

Luzerner Elternnetz – Elternveranstaltungen im Kanton Luzern



1. März 2010 1/4

Stark durch Erziehung. Acht Sachen, die Erziehung stark machen. 19.30 – 21.30 Uhr / Stadt Luzern, Elternschule, im Moritzli, Obergrundstrasse 1a, 6002 Luzern / Sekretariat Elternschule, 041 208 89 02.

2. März 2010 1/2

Kinder-leicht lernen: Logik und Gedächtnis. Lernförderung im Alltag. 19.30 – 22.00 Uhr / Ref. Kirchengemeinderaum, Bertswilstrasse 20, 6023 Rothenburg / Schule und Elternhaus Rothenburg, se.kurse@bluewin.ch / 041 282 22 66.

4. März 2010

Kleine Kinder kleine Sorgen, grosse Kinder ...? Klare Kommunikation mit Pubertierenden. 9.00 – 11.00 Uhr / Netzwerk Gesundheit, Mühle, 6018 Buttisholz / Netzwerk Gesundheit Buttisholz, birnetrun@datazug.ch / 041 928 00 50.

10. März 2010 1/3

So helfe ich meinem Kind beim Lernen! 19.00 – 21.00 Uhr / Restaurant Gersag, Chällertheater, 6020 Emmenbrücke / Zukunftsgestaltung Emmen, kontakt@munterwegs.eu, 041 240 41 01.

10. März 2010

Spass am Lesen. 19.00 – 21.00 Uhr / Stadt Luzern, Elternschule, im Moritzli, Obergrundstrasse 1a, 6002 Luzern / Sekretariat Elternschule, 041 208 89 02.

11. März 2010 1/10

Gordon Familientraining. Eine liebevoll klare Erziehung. Grundkurs. 8.15 – 11.15 Uhr / Mühle, 6010 Buttisholz / Netzwerk Gesundheit, h.weingartner@bluewin.ch, 041 928 08 83.

16. März 2010

Kinder und Jugendliche fordern uns heraus. Acht Sachen, die Kinder stark machen. 20.00 – 22.00 Uhr / Pfaffenheim, 6017 Ruswil / FamilienKreis Ruswil, 041 495 35 17.

16. März 2010

Grosseltern-Sein. Eine Chance für drei Generationen. Vortrags- und Diskussionsabend. 19.30 – 21.30 Uhr / Marséjour, 6403 Küssnacht am Rigi / Verein Weiterbildung Küssnacht, 041 850 19 91.

16. März 2010 1/3

So helfe ich meinem Kind beim Lernen. 19.00 – 21.00 Uhr / Stadt Luzern, Elternschule, im Moritzli, Obergrundstrasse 1a, 6002 Luzern / Sekretariat Elternschule, 041 208 89 02.

18. März 2010 1/2

Mädchen wehrt euch! 19.30 – 21.30 Uhr / Stadt Luzern, Elternschule, im Moritzli, Obergrundstrasse 1a, 6002 Luzern / Sekretariat Elternschule, 041 208 89 02.

25. März 2010 1/3

Vortragsreihe über Sexualität: Frühkindliche Sexualität; Sexualität im Kindesalter; Sexualität in der Pubertät. / 19.00 – 22.00 Schulhaus Konstanzmatt, Singaal, 6023 Rothenburg / Schule und Elternhaus Rothenburg, se.kurse@bluewin.ch, 041 282 22 66.

19. April 2010 1/2

Grosseltern-Sein. Eine Chance für drei Generationen. Workshop mit Vortrag und Diskussion. 15.00 – 17.00 Uhr / Stadt Luzern, Elternschule, im Moritzli, Obergrundstrasse 1a, 6002 Luzern / Sekretariat Elternschule, 041 208 89 02.



Weitere Informationen:

www.ellernnetz.lu.ch
Eine Dienstleistung der Dienststelle Soziales und Gesellschaft
Fachstelle Gesellschaftsfragen

KANTON
LUZERN